

## 7. Winterschule Chemie der Goethe-Universität, Frankfurt

Nach den guten Erfahrungen der letzten Jahre veranstaltete der Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie unter Mitwirkung von 7 Hochschullehrern der Chemie ihre 7. Winterschule im schönen Aigen/ Ennsthal unweit von Graz. Gemeinsam fuhren 46 Studierende, Professoren und Betreuerinnen für eine Woche in die alpine Bergwelt der Obersteiermark. Das Putterersee- Schloßl diente zur Unterkunft und war gleichzeitig auch Seminarort eines umfangreichen außerplanmäßigen Lehrprogramms. Täglich wurden mindestens sieben Unterrichtseinheiten Chemie gebüffelt. Professoren der Anorganischen, Organischen und Physikalischen Chemie, so wie der Chemiedidaktik hatten das Ziel, möglichst früh, also im ersten Semester, mit vielen Übungen und in kleinen Gruppen, die unzähligen und spannenden Aspekte des Fachs vorzustellen. Das Studienfach Chemie an der Universität Frankfurt zeigt eine Querschnittswissenschaft, die von den Materialwissenschaften bis zu den Biowissenschaften reicht. Dabei erfolgt auch eine solide Ausbildung in Mathematik, Physik, Quantenmechanik und Biochemie, um später kreativ Forschungsfragen anzugehen.

So wurden in der Winterschule auch Themen der Nanotechnologie mit ersten kleinen Versuchen, Themen über Eis, Pigmente und Mineralien durch Vorträge, Filme und Fahrten in einen nahen Steinbruch behandelt. Die Professoren der Organischen Chemie haben über das Thema Wasserstoffbrücken in Chemie und Biochemie (Schwerpunkt Nucleinsäuren) berichtet und aus dem Bereich der Physikalischen und Theoretischen Chemie wurden kurze interessante Einblicke in die Grundlagen der Spektroskopie, Entropie, Größenordnungen und Dimensionen vermittelt. Einem neuen Thema in diesem Jahr hatte sich Herr Prof. Lühken (Didaktik der Chemie) angenommen. Er interessierte Studierende dafür, aus Inhalten wissenschaftlicher Publikationen des Fachbereichs verschiedene Poster zu erstellen. Schnell zeigte sich, dass die Studierenden sehr eifrig ihre knapp bemessene freie Zeit für diese Aufgabe nutzten. Die besten Poster wurden nach der Präsentation mit Büchergutscheinen prämiert und werden demnächst an einem zentralen Ort im Biozentrum zu besichtigen sein.

Abwechslung zu den vielen Eindrücken der Chemie bot ein vielfältiges Freizeitprogramm. Besonderes Highlight war sicherlich die Abendwanderung zu Theo auf die Mörsbachhütte. Nach einer zünftigen „Brettljause“ ging es auf Schlitten zurück ins Tal. Was ist schon ein Winteraufenthalt in den Bergen ohne Ski- bzw. Snowboard fahren? Fantastische Schneeverhältnisse luden die Skifahrerinnen und Skifahrer an einem Tag ein, ihr Können auf der Riesner-Alm zu beweisen. Breite Pisten, wenig Andrang, urige Hütten, Schlittschuh laufen, Eisstock schießen - das war schon was!

Nicht-Skifahrer und Interessierte konnten der Klosterbibliothek des Stiftes Admont einen Besuch abstatten. Sie zählt mit ihren Buchschätzen zur weltgrößten Klosterbibliothek. Kloster Admont wurde 1074 gegründet und zählt zu den ältesten Klöstern der Steiermark. Am letzten Abend konnten wir die original steirische Küche noch einmal genießen. Ein umfangreiches Knödel- und Strudelbüffet im Gasthof ließ keine Wünsche offen.

Die Winterschule bot eine fantastische Plattform für viele gemeinsame Aktivitäten, diente dem Kennenlernen der Professoren und der neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen und dem näheren Einblick in das begonnene Chemiestudium. Ein besonderer Dank geht an unsere Sponsoren aus der Chemischen Industrie, der Vereinigung von Freunden und Förderern der Universität und letztendlich an alle Beteiligten des Fachbereichs, mit deren Unterstützung und Engagement, das gemeinsame Projekt Winterschule erst umgesetzt werden konnte.